



Universitätsbibliothek Paderborn

**Mortificationbüchlein/|| Das ist:|| Ernstlicher/ aber
nutzli=||cher/ vnd für alle Ständt der|| Welt/ insonders für
die Geistlichen vnd || Ordenspersonen/ notwendiger
Tractat/ von || der ...**

Fazio, Giulio

Ingolstadt, 1599

Das ander/ von der Mortification deß Willens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48750)

and verficierung des Verstands dermas
 bald vnser drauff vnd dransehen / wie ein
 rächste vnüberwündlicher Kriegsfürst /
 ürt. Oder Feldoberster an ein Festung
 im verseht / an welcher das Heyl oder
 en auß Verderben einer ganken Statt
 auff / oder Prouinz gelegen ist.

**Das ander Bedencken /
 von der Mortification des
 Willens.**

Eristlich ist zubeden
 cken / daß vnser Will ein
 solche Krafft ist / welche
 an ihr selber vnd von Natur her
 blind ist / vnd derwegen eines gu
 ten Wegweissers / damit sie nit
 irz gehe / auff's höchst bedürfftig.

Wie aber du durch genugsam
 me Experiens / mit deinem selbs

eignen vnd grossen Schaden
 faren / daß du für dich selber
 guter Wegweiser deines wil
 seyest / so wil abermal von
 seyn / daß du denselben / dem
 lichen Willen / vnd deren / so
 an Gottes statt regieren / als
 rechten Wegweiser durch v
 der Mortification vnderge
 wo du anderst nit in die Gef
 so der H^{er} selber dir vorge
 fallen wilt : Wann ein
 der den andern führt / so fall
 sie beyde in die Grub.
 Zum andern bedenc / daß du
 Will von Natur ledig / loß v
 frey ist / vnd derwegen eines
 mes bedürfftig sey / damit er
 Marckstein der Vernunfft / dur
 seine vnzeitige Affect nicht vber
 schreite. Deswegen du mit dem
 Psal

Matth.
15.

Schaden Psalmisten embsig bitten vnnnd
 selber Betten sollest: Du wöllest ihnen ^{Pfal. 31.}
 Gebiß vnd Zäum ins Maul
 legen.

Zum dritten bedenck/dasß dein
 Will von Natur begirig vnd ges
 nâschig ist (vnd anderst nicht als
 wie das vbelbeschreyte Weib /
 von welchem Gott durch Hiere
 miam meldet: Vnder allē grü ^{Hier. 2.}
 nen Bäumen hast du dich
 schänden lassen) offte vnder seis
 nen eignen Begierden zum Raub
 worden / vnnnd solches vnderm
 Schein vnd Lockerey/als wanns
 ich weiß nit was guts darhinder
 steckt / vnnnd also eins theyls auß
 böser Gewonheit / eins theyls az
 ber auß natürlicher Anmutung/
 wo nun die wenigst Gelegenheit
 ist / mit solcher Macht auff alles

L iiii was

was im fürkombe / hineyn
 daß / wo er mit dem Zaum
 Mortification nit zuruck ge
 ten wurde / er ohn allen zweifel
 alles Vbel / Gefahr vnd Ver
 mach rinnen wurde / vor dem
 der weise Mann abschreckt / de
 Eccl. 18 sagt: Folge deinen Begierden
 nit nach / vnd wende dich
 von deinem Willen / wann du
 dich deiner Seel inn Begier
 den gestatten würdest /
 wurde sie dich deinen Feinden
 zur Frewd vnd Gelächter
 machen.

Zum vierdten bedenck vnd be
 wige wol / wie hoch wir gedru
 gen vnd gezwungen werden / da
 mit wir disen vnsern Willen mor
 tificiern / dieweil / wie S. Bonau
 uentura bezeuget / die ganze
 Voll

Vollkommenheit der Reli-
gion in Aufgebung des eig-
nen Willens bestehet. Ja/wie
S. Augustinus sagt / der eigene
Will ein Ursach sey/warumb
ein jeder verdampft oder selig
werde. Also darff auch d' Heyd-
nische Philosophus Seneca / da
er zu seiner guten Freund einem
schreibt / vnuerholen sagen / daß
die Mortification des eignen wil-
lens / zu Erwerbung der Tugend
den/so hoch von nöten / daß einer
bloß so vil/vnd mehr nit von Tu-
genden erobern künd / als vil er
von seinem eignen Willen fallen
lasse. Das allein wirst du der
Tugend zulegen / spricht er /
was du deinem eignen
Willen entzogen
hast.

E v

Das

S. Bona-
uent. in
specul.
discip.
cap 4.
S. Augst
in Ma-
nuali
cap. 25.